

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

REC'D 30 JUL 2003

WIPO PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen:

102 57 991.1

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)

Anmeldetag:

12. Dezember 2002

Anmelder/Inhaber:

Robert Bosch GmbH, Stuttgart/DE

Bezeichnung:

Wischhebel mit einem angetriebenen Wischerarm und
einem an diesem angelenkten Wischblatt zum Reinigen
von Scheiben insbesondere von Kraftfahrzeugen

Priorität:

23.07.2002 DE 102 33 531.1
04.04.2002 DE 102 14 956.9
08.08.2002 DE 102 36 385.4
19.09.2002 DE 102 43 662.2

IPC:

B 60 S 1/40

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

A 9161
02/00
EDV-L

München, den 17. Juli 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Agurks

12.11.02 Sa/AK

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10 Wischhebel mit einem angetriebenen Wischerarm und einem an diesem angelenkten Wischblatt zum Reinigen von Scheiben insbesondere von Kraftfahrzeugen

15 Stand der Technik

Bei einem Wischhebel der im Oberbegriff des unabhängigen Anspruchs bezeichneten Art soll das Tragelement des Wischblatts über das gesamte vom Wischblatt bestrichene Wischfeld eine möglichst gleichmäßige Verteilung des vom Wischerarm ausgehenden Wischblatt-Anpressdrucks an der Scheibe gewährleisten. Durch eine entsprechende Krümmung des unbelasteten Tragelements - also wenn das Wischblatt nicht an der Scheibe anliegt - werden die Enden der im Betrieb des Wischblatts vollständig an der Scheibe angelegten Wischleiste durch das dann gespannte Tragelement zur Scheibe belastet, auch wenn sich die Krümmungsradien von sphärisch gekrümmten Fahrzeugscheiben bei jeder Wischblattposition ändern. Die Krümmung des Wischblatts muss also etwas stärker sein als die im Wischfeld an der zu wischenden Scheibe gemessene stärkste Krümmung. Das Tragelement ersetzt somit die aufwendige, zur Verteilung des Anpressdrucks erforderliche Tragbügelkonstruktion mit zwei in der Wischleiste angeordneten, der Querversteifung der gummielastischen Wischleiste dienenden Federschienen, wie

sie bei herkömmlichen Wischblättern praktiziert wird (DE-PS
1247 161).

Bei einem bekannten gattungsgemäßen Wischhebel (R 39836
5 (PCT/DE01/04307) ist die die Gelenkverbindung zwischen
Wischerarm und Wischblatt überdeckende Abdeckkappe
ausschließlich kraftschlüssig mit dem Wischblatt verrastet.
Eine besondere Fixierung der Abdeckkappe in Längsrichtung
des Wischblatts ist nicht vorgesehen. Um die Montagezeit -
10 inklusive der erforderlichen Positionsbestimmung - der
Abdeckkappe am Wischblatt möglichst kurz zu halten, muss das
Maß für die Durchtrittsöffnung in Längsrichtung des
Wischblatts mit einer hohen Plustoleranz versehen werden,
damit die notwendige leichtgängige Schwingbewegung zwischen
15 Wischerarm und Wischblatt nicht beeinträchtigt wird. Die
sich dadurch ergebenden Spalte zwischen Wischerarm und dem
Rand der Durchtrittsöffnung in der Abdeckkappe führen zu
unerwünschten Fahrtwindgeräuschen und stören darüber hinaus
den mit der Anordnung der Abdeckkappe angestrebten
20 harmonischen Übergang zwischen Wischblatt und Wischerarm im
Bereich der Gelenkverbindung.

Vorteile der Erfindung

Bei dem Wischhebel mit den kennzeichnenden Merkmalen des
Anspruchs 1 wird die Montage der Abdeckkappe am Wischblatt
erheblich vereinfacht, weil durch die Anordnung von
wenigstens zwei in einander entgegengesetzten
Längsrichtungen des Wischblatts weisenden Anschlägen die
30 vorschriftsmäßige Position der Abdeckkappe zwangsläufig
festgelegt ist, wenn diese mit entsprechend ausgebildeten,
mit den Anschlägen am Wischblatt zusammen arbeitenden
Gegenanschlägen versehen ist. Die Toleranz für das Längsmaß
der Durchtrittsöffnung kann dadurch minimiert werden, so
dass durch die nun geringen Spaltmaße zwischen Wischerarm
35

und dem Rand der Durchtrittsöffnung keine Nachteile mehr zu erwarten sind.

Besonders einfache und kostengünstige Gegenanschläge der Abdeckkappe ergeben sich, wenn diese an den schon vorhandenen Rastnasen der Abdeckkappe ausgebildet sind.

Wenn zum Tragelement ein an dessen konvex gekrümmter Bandfläche sitzendes Bauteil zum Anschließen des Wischblatts an den Wischerarm gehört, können die Anschlüsse des Tragelements direkt an diesem Bauteil ausgebildet sein, so dass die Anordnung besondere Anschlüsse entfallen kann.

Im Hinblick auf eine vereinfachte Montage des Wischblatts umgreift das Bauteil die Längskanten des Tragelements mit Haltekralle, wobei die Anschlüsse an den Haltekralle ausgebildet sind.

Um das Bauteil und damit auch die Abdeckkappe kompakt zu halten, hat das Bauteil zwei in Längsrichtung des Wischblatts mit Abstand voneinander befindliche Haltekralle, deren einander zugewandte Wangen die Anschlüsse für die zwischen den Haltekralle befindlichen Rastnasen der Abdeckkappe bilden.

Bei einer in bestimmten Anwendungsfällen zweckmäßigen Ausbildung des Tragelements mit zwei mit Abstand voneinander in einer gemeinsamen Ebene gleichgerichtet angeordneten Federschienen sind deren voneinander abgewandten äußeren Längskanten von den mit den Anschlägen des Tragelements versehenen Haltekralle des Bauteils umgriffen. Auch hier werden zweckmäßig an den Haltekralle des Bauteils die Anschlüsse des Tragelements ausgebildet.

Besonders vorteilhaft ist es, die Abdeckkappe aus einem elastischen Kunststoff herzustellen, so dass die an die

Abdeckkappe angeformten Rastnasen durch entsprechende Formgebung unterstützt elastisch auslenkbar sind.

5 Weitere vorteilhafte Weiterbildung und Ausgestaltungen der Erfahrung sind in der nachfolgenden Beschreibung eines in der dazugehörigen Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels angegeben.

Zeichnung

10

In der Zeichnung zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht eines Wischhebels, dessen Wischblatt mit einer Windabweisleiste versehen ist, unmaßstäblich dargestellt,

15 Figur 2 eine vergrößerte Darstellung einer in Figur 1 mit II bezeichneten Einzelheit in perspektivischer Darstellung; Figur 3 einen Querschnitt durch die Anordnung gemäß Figur 2 entlang der Linie III-III geschnitten,

20 Figur 4 eine zum Wischhebel gehörende Abdeck Kappe von oben gesehen und perspektivisch dargestellt,

Figur 5 eine perspektivisch Ansicht eines zum Wischblatt gehörenden Bauteils und dessen Anordnung auf einem strichpunktiert gezeichneten Tragelement des Wischblatts und Figur 6 eine unmaßstäbliche perspektivische Darstellung der Abdeck Kappe gemäß Figur 4 von unten gesehen, mit strichpunktiert gezeichneter Anordnung eines zwei Federschienen aufweisenden Tragelements sowie mit den Endstücken von Haltekral len des Bauteils gemäß Figur 5.

30

Beschreibung des Ausführungsbeispiels

35

Zum erfindungsgemäßen Wischhebel 10 (Figur 9) gehört ein einendig an einem nicht dargestellten Kraftfahrzeug geführter, angetriebenen Wischerarm 12. Das angetriebene Ende des Wischerarms ist in Figur 1 mit der Bezugszahl 11 versehen worden. An dem anderen, freien Ende 14 des

Wischerarms ist ein langgestrecktes, zum Wischhebel 10 gehörendes Wischblatt 16 angelenkt. Der Wischerarm 12 ist an seinem Antriebsende 11 so gelagert, dass er während des Wischbetriebs in einer auf der Zeichnungsebene stehenden Ebene um eine Pendelachse 20 zwischen Umkehrlagen pendelbar ist. Dabei wird das Wischblatt 16 quer zu seiner Längserstreckung über die zu wischende Scheibe bewegt, wobei es mit einer gummielastischen Wischleiste 24 an der Oberfläche 28 einer zu wischenden Scheibe anliegt. Die Wischleiste 24 ist längsachsenparallel mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen Tragelement 30 verbunden, an dessen von der Scheibe abgewandten oberen Bandfläche 29 ein Bauteil 32 sitzt (Figuren 3 und 5), über welches das Wischblatt 16 mit dem Wischerarm 12 zu Bildung des Wischhebels 10 gelenkig verbunden ist. Die Wischleiste 24 ist somit an der unteren, der Scheibe zugewandten Bandfläche 31 des Tragelements 30 angeordnet. Das abschnittsweise im Querschnitt T-förmige, auch als Gelenkteil zu bezeichnende Bauteil 32 ist mit seinem T-Kopf 34 dem Tragelement 30 zugewandt und umgreift mit am T-Kopf angeordneten Krallen 38 die voneinander abgewandten äußeren Längsstreifen 40 des Tragelements 30. Das Gelenkteil 32 wird an diesen Krallen mit dem Tragelement 30 fest verbunden, beispielsweise verschweißt und/oder durch Zusammenpressen der Krallen an diesem festgelegt. Das Tragelement 30 umfasst beim Ausführungsbeispiel zwei Federschienen 42, welche in einer gemeinsamen Ebene liegend sich wenigstens nahezu parallel zueinander erstrecken. Das Tragelement ist über seine Bandflächen 29, 31 so gekrümmmt (Figur 1), dass die Wischleiste 24 sich an dessen konkav gekrümmter Bandfläche 31 befindet und das Gelenkteil 32 an der konvex gekrümmten Bandfläche 29 sitzt (Figur 1). Die einander zugewandten inneren Längsstreifen 41 der Federschienen 42 liegen in randoffenen Längsnuten 44 der Wischleiste 24. Der T-Fuß 36 des Kupplungssteils 32 erstreckt sich vom Tragelement 30 weg und ist von einem Gelenkbolzen 46 durchdrungen, von dem in

den Figuren 3 und 5 dessen beiden aus dem T-Fuß ragenden Enden sichtbar sind. An diesem Gelenkbolzen beziehungsweise an dessen freiliegenden Enden greift der Wischerarm 12 (in Figur 3 strichpunktiert gezeichnet) mit entsprechend ausgebildeten Lagerausnehmungen an. Zwischen dem T-Fuß 36 und dem Wischerarm 12 befindet sich noch ein vorzugsweise aus einem Kunststoff hergestellter Adapter 48, über welchen eine betriebssichere, lösbare Verbindung zwischen Wischerarm 12 und Wischblatt 16 zur Bildung des Wischhebels 10 sicher gestellt ist. Aus Figur 3 ist ersichtlich, dass der Gelenkbolzen 46 beziehungsweise dessen Gelenkkopf 47 sich im wesentlichen in Richtung der Pendel- oder Arbeitsbewegung des Wischhebels 10 erstreckt. Wie Figur 1 zeigt, ist die zu wischende Oberfläche 28 der Scheibe gekrümmt. Da die Linie 28 die stärkste Krümmung der Scheibenoberfläche darstellen soll ist klar ersichtlich, dass die Krümmung des mit seinen beiden Enden 18 an der Scheibenoberfläche 28 anliegenden, noch unbelasteten Wischblatt 16 stärker ist als die maximale Scheibenkrümmung. Unter einem über den Wischerarm 12 ausgeübten, in Richtung des Pfeiles 22 (Figur 1) wirkenden Anpressdrucks legt sich das Wischblatt mit seiner an der unteren Bandfläche 31 des Tragelements angeordneten gummielastischen Wischleiste 24 über seine gesamte Länge an der Scheibenoberfläche 28 an. Dabei baut sich im aus Metall gefertigten, federelastischen Tragelement 30 eine Spannung auf, welche für eine ordnungsgemäße Anlage der Wischleiste 24 über deren gesamte Länge an der Scheibe sowie für eine gleichmäßige Verteilung des Anpressdrucks 22 sorgt. Weiter sorgt das Tragelement 30 mit seiner Federschienen 24 für die notwendige Querstabilisierung der gummielastischen Wischleiste 24. Weil die in aller Regel sphärisch gekrümmte Scheibe nicht einen Abschnitt einer Kugeloberfläche darstellt, muss sich das Wischblatt 16 gegenüber dem Wischerarm 12 während seiner Wischbewegung ständig der jeweiligen Lage und dem Verlauf der Scheibenoberfläche 28 anpassen können. Deshalb ist die eine Schwingbewegung

(Doppelpfeil 26 in Figur 1) um die Gelenkzapfenachse 47 ermögliche leichtgängig Gelenkverbindung zwischen dem Wischerarm 12 und dem Wischblatt 16 notwendig. Weiter ist aus den Figuren 1 und 4 zu entnehmen, dass die Gelenkkachse 47 auch quer zur Richtung der Anlegekraft (Pfeil 22) ausgerichtet ist. Die Figuren 1 und 2 zeigen, dass das Wischblatt an der oberen Bandfläche 29 des Tragelements 30 mit einer beispielsweise mit der Wischleiste 24 verbundenen Windabweisleiste 50 versehen ist, welche zwei Teilabschnitte 52 umfasst, die in Längsrichtung des Wischblatts gesehen mit einem Abstand 54 voneinander liegen (Figur 1). Es ergibt sich somit eine Aussparung 56 in der Windabweisleiste 50, welche die Anordnung des Gelenkteils 32 am Tragelement 30 ermöglicht. Die Windabweisleiste 50 ist an ihrer einen, vom Fahrtwind hauptsächlich angeströmten Längsseite mit einer Anströmkehlung versehen. Um die Gelenkverbindung zwischen dem Wischerarm 10 und dem Wischblatt 12 beziehungsweise zwischen dessen Gelenkteil 32 abzudecken und einen harmonischen Übergang zwischen den einander zugewandten Enden der Teilabschnitte 52 der Windabweisleiste 50 zu erreichen, gehört zum Wischhebel 10 noch eine Abdeckkappe 60, deren Aufbau insbesondere anhand der Figuren 3, 4 und 6 erläutert werden soll. Sie hat einen trogförmigen Mittelabschnitt 62, dessen Trogboden weitgehend entfernt ist, so dass sich eine Durchtrittsöffnung 64 für das freie Ende 14 des Wischerarms ergibt. Die Abdeckkappe hat somit zwei Längswände 66 und 67, die an ihren einen Enden durch eine Stirnwand 68 und deren andere Enden durch eine Querstrebe 70 miteinander verbunden sind. Die beiden Längswände 66, 67 der aus einem elastischen Kunststoff hergestellten Abdeckkappe 60 sind an ihren dem Tragelement 30 zugewandten Längsrändern 72 mit elastisch auslenkbaren Rastmitteln versehen, welche beim Ausführungsbeispiel als Rastnasen 74 ausgebildet sind. Dabei sind an der einen Längswand 66 zwei mit einem Abstand 75 voneinander befindliche Rastnasen 74 angeordnet. Am Längsrand 72 der

anderen Längswand 67 befindet sich eine Rastnase 74, die -
bezogen auf die beiden Rastnasen an der Längswand 66 -
zwischen den beiden Rastnasen 74 die Längswand 66 befindet.
Weiter sind an jeder Längswand Stütz- oder
5 Versteifungsrippen 76 angeordnet, die sich im wesentlichen
von der Durchtrittsöffnung 64 aus bis nahe an die
Längsränder 72 der Längswände 66, 67 erstrecken. An den den
Rändern 72 zugewandten Enden der Stützrippen 76 sind diese
passend auf die Breite des Tragelements 30 ausgespart, so
10 dass sich Abstützungen 78 ergeben (Figur 6).

Wie schon erwähnt sind die Krallen 38 des Gelenkteils 32 in
Längsrichtung gesehen mit Abstand voneinander angeordnet, so
dass sich ein Zwischenraum 80 zwischen den beiden an der
selben Seite des Gelenkteils 32 befindlichen Krallen ergibt.
Der Zwischenraum 80 wird also durch einander zugewandten
wangenartigen Stirnseiten 82 der Haltekrallen 38 begrenzt
15 (Figur 5). Dies ist auch aus Figur 6 zu entnehmen, wo die
Enden der Krallen 38 zum besseren Verständnis der Erfindung
eingezeichnet sind. Um eine einfache, exakte Positionierung
20 der Abdeckkappe 60 am Tragelement 30 zu erreichen, benutzt
die Erfindung beim Ausführungsbeispiel die einander
zugewandten Stirnseiten 82 der Haltekrallen 38 als
Positionierungsschultern oder Positionierungshilfen, die im
Zusammenwirken mit den voneinander abgewandten Stirnflächen
25 84 der Rastnasen 74 die vorschriftsmäßige Montageposition
der Abdeckkappe am Tragelement 30 beziehungsweise am
Wischblatt 16 festlegen. Dies ist deshalb möglich, weil das
Gelenkteil 32 - wie schon erläutert - mit dem Tragelement 30
30 beziehungsweise mit dessen Federschienen 42 fest verbunden
ist. Die voneinander abgewandten Stirnflächen 84 der
Rastnasen 74 weisen somit einen Abstand 81 voneinander auf,
der passend auf das Maß des Zwischenraums 80 zwischen den
Stirnseiten oder Wangen 82 der Haltekrallen 38 abgestimmt
35 ist. Die Stirnseiten 82 der Haltekrallen 38 bilden somit
zwei in einander entgegengesetzte Längsrichtungen des

Wischblatts weisende Anschläge, denen die als Gegenanschläge wirkenden Stirnflächen 84 der Kappen-Rastnasen 74 als Paßschultern zugeordnet sind.

- 5 Es versteht sich von selbst, dass die beim Ausführungsbeispiel gezeigte Anordnung der Rastnasen in Bezug auf die Haltekralle nur eine von mehreren Möglichkeiten zur Realisierung der Erfindung darstellt. Selbstverständlich ist es möglich, die Rastnasen der Abdeckkappe auch an den beiden voneinander abgewandten Stirnseiten der Haltekralle zu positionieren. Weiter ist es denkbar, wenigstens zwei Rastnasen der Abdeckkappe mit einer einzigen Haltekralle in Wirkverbindung zu bringen, in dem beidseitig einer solchen Haltekralle je eine Rastnase angeordnet ist. Weiter ist es natürlich auch denkbar, auch an der Längswand 67 anstelle einer einzigen Rastnase mehrere Rastnasen anzuordnen, welche ebenfalls als Positionierungshilfen verwendet werden können. Auch kann es sinnvoll sein, die Abdeckkappe 60 an ihren beiden 10 Längsrändern 72 jeweils mit nur einer einzigen Rastnase zu versehen, deren Längserstreckung auf das Maß des Zwischenraumes 80 abgestimmt ist. Eine ordnungsgemäße Positionierung der Abdeckkappe am Tragelement beziehungsweise am Wischblatt wird also stets dadurch erreicht, dass das Tragelement wenigstens zwei jeweils in einander entgegengesetzte Längsrichtungen des Wischblatts weisende Anschläge hat, denen entsprechende Gegenanschläge der Abdeckkappe zugeordnet sind.
- 20 Zu ihrer Anbringung am Tragelement wird die Abdeckkappe in Bezug auf das Wischblatt in eine Position gebracht, die in den Figuren 4 und 5 dargestellt ist. Aus dieser Vormontageposition heraus wird die Abdeckkappe 60 in Richtung des Pfeils 86 auf das Wischblatt aufgesetzt. 25 Während dieser Aufsetzbewegung lenken die Rastnasen 74 aufgrund ihrer Formgebung, beispielsweise der Anformung von

Anlaufsschrägen in Richtung der Pfeile 88 in Figur 3 aus,
wenn die Anlaufsschrägen gegen die äußeren Längsstreifen 40
des Tragelements 30 stoßen. Diese Auslenkung kann entweder
durch bestimmte, dem Fachmann bekannte
Querschnittsveränderungen der Rastnasen und /oder durch eine
elastische Auslenkung der Längswände 66, 67 der Abdeckkappe
60 erreicht werden. Die Montagebewegung (Pfeil 86) der
Abdeckkappe ist beendet, wenn die Abstützungen 78 an den
Stützrippen 76 an der oberen Bandfläche 29 des Tragelements
30 aufsitzen. In dieser Position können die Rastnasen 74
wieder in ihre Ausgangsposition zurückfedern, weil die
äußeren Längsstreifen 40 des Tragelements 30 in
Hinterschnitte der Rastnasen gelangen können, wobei die
Rastnasen das Tragelement untergreifen und somit einen
sichereren Sitz der Abdeckkappe 60 am Wischblatt 16 bewirken.

Nachdem die Abdeckkappe mit dem Wischblatt verbunden ist,
kann die weitere Montage des Wischhebels 10 erfolgen, indem
das freie Ende 14 des Wischerarms 12 durch die
Durchtrittsöffnung 64 hindurchgeführt und die
Gelenkverbindung zwischen Wischerarm 12 und Wischblatt 16
hergestellt wird.

Ansprüche

1. Wischhebel (10) mit einem angetriebenen Wischerarm (12) und einem an diesen angelenkten Wischblatt (16) zum Reinigen von Scheiben, insbesondere von Kraftfahrzeugen, das mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen, über seine Bandflächen gekrümmten Tragelement (30) versehen ist, welches an seiner konkav gekrümmten Bandfläche (31) eine langgestreckte, gummielastische Wischleiste (24) aufweist und an dessen konvex gekrümmten Bandfläche (29) ein Bauteil (32) zum Anschließen des Wischblatts (16) an den Wischerarm (12) sitzt, wobei zum Wischhebel (10) eine mit elastisch auslenkbaren Rastmitteln (74) versehene, am Tragelement (30) des Wischblatts (16) verrastbare Kappe (60) zum Abdecken des Anschlussbereichs zwischen Wischblatt und Wischerarm gehört, dadurch gekennzeichnet, dass das Tragelement (30) mit wenigstens zwei jeweils in einander entgegengesetzte Längsrichtungen des Wischblatts (16) weisenden Anschlägen versehen ist, denen entsprechende Gegenanschläge der Abdeckkappe (60) zugeordnet sind.
2. Wischhebel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Gegenanschläge der Abdeckkappe (60) an den Rastnasen (74) ausgebildet sind.
3. Wischhebel nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zum Tragelement (30) ein an dessen konvex gekrümmter Bandfläche (29) sitzendes Bauteil (32) zum Anschließen des Wischblatts (16) an den Wischerarm (12) gehört, an dem die Anschläge (82) des Tragelements ausgebildet sind.
4. Wischhebel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Bauteil (32) die Längskanten (40) des Tragelements

(30) mit Haltekrallen (38) umgreift und dass die Anschlüsse an den Haltekrallen des Bauteils ausgebildet sind.

5. Wischhebel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Bauteil (32) zwei in Längsrichtung des Wischblatts mit Abstand (80) voneinander befindliche Haltekrallen (38) hat, deren einander zugewandten Wangen (82) die Anschlüsse für die zwischen den Haltekrallen befindlichen Rastnasen (74) der Abdeckkappe (60) bilden.

10
15
15. Wischhebel nach einem der Ansprüche 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Tragelement (30) zwei mit Abstand voneinander, in einer gemeinsamen Ebene gleichgerichtet angeordnete Federschienen (42) aufweist, deren voneinander abgewandten äußeren Längskanten (40) von den mit den Anschlügen (82) des Tragelements versehenen Haltekrallen (38) des Bauteils (32) umgriffen sind.

20
20. Wischhebel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckkappe (60) aus einem elastischen Kunststoff besteht.

25
30
30. Wischhebel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Bauteil (32) in einem Längsmittelbereich des Tragelements angeordnet ist und beidseitig des Bauteils sich zu den Enden des Tragelements erstreckende Windabweisleisten-Abschnitte (52) angeordnet sind

35
35. Kappe zum Abdecken einer zwischen einem pendelnd angetriebenen Wischerarm (12) und einem Wischblatt (16), insbesondere zum Reinigen von Scheiben von Kraftfahrzeugen vorhandenen Gelenkverbindung, zu der eine am Wischerarm vorhandene Gelenkführung gehört, welcher

ein an einem bandartig langgestreckten Tragelement (30) für eine Wischleiste (24) des Wischblatts angeordnetes Gelenkstück (32) zugeordnet ist und die beiden Gelenkteile über einen Adapter (48) miteinander lösbar verbunden sind, wobei die Abdeckkappe (60) über Rastmittel (74) verfügt mit denen sie mit dem Wischblatt zu verbinden ist, dergleichen, dass an den Rastmitteln Paßschultern (84) ausgebildet sind, die mit am Wischblatt (16) vorhandenen Positionierungsschultern (82) zusammenarbeiten können.

10

12.11.02 Sa/AK

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Wischhebel mit einem angetriebenen Wischerarm und einem an diesen angelenkten Wischblatt zum Reinigen von Scheiben insbesondere von Kraftfahrzeugen

15

Zusammenfassung

20

Die Erfindung betrifft einen Wischhebel (10) mit einem angetriebenen Wischerarm (12) und einem an diesen angelenkten Wischblatt (16) zum Reinigen von Scheiben, insbesondere von Kraftfahrzeugen, das mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen, über seine Bandflächen gekrümmten Tragelement (30) versehen ist, welches an seiner konkav gekrümmten unteren Bandfläche (31) eine langgestreckte, gummielastische Wischleiste (24) aufweist, an dessen oberen, konvex gekrümmten Bandfläche (29) insbesondere im Längsmittelbereich des Tragelements ein Kupplungssteil (32) zum Anschließen des Wischblatts (16) an den Wischerarm (12) sitzt und insbesondere beidseitig des Kupplungssteils sich zu den Enden des Tragelements erstreckende Windabweisleisten-Teilabschnitte (52) angeordnet sind und zum Wischhebel eine mit elastisch auslenkbaren Rastmitteln (74) versehene, am Tragelement (30) des Wischblatts verrastbare Kappe (60) zum Abdecken des Anschlussbereichs zwischen Wischblatt und Wischerarm gehört. Die Montage der Abdeckkappe am Wischblatt in deren

30

35

vorschriftsmäßige Position am Wischblatt wird auf einfache Weise erreicht, wenn das Tragelement mit wenigstens zwei jeweils in einander entgegengesetzte Längsrichtungen des Wischblatts (16) weisenden Anschlägen (82) versehen ist,
5 denen entsprechende Gegenanschläge (84) der Abdeckkappe (60) zugeordnet sind.

(Figur 6)

